

# Die Vereinsgeschichte des Heimat- und Verkehrsvereins Schleddehausen

## Teil 1 von 1908 - 1935

### 1908

Am 2. Mai 1908 trafen sich in Schleddehausen auf Einladung von Hauptlehrer Busse 22 Herren, um den "Verschönerungs- und Verkehrsverein Schleddehausen" zu gründen. Ohne Verzögerung schritt man noch am gleichen Abend zur Wahl des ersten Vorstandes.

Es wurden gewählt: Hauptlehrer Busse zum 1. Vorsitzenden, Kaufmann Niehaus zum stv. Vorsitzenden und Kassierer, Lehrer Lange zum Schriftführer und die Herren Dr. med. Buchholz, Rentier de Reuter, Wirt Maschmeyer und Schlachtermeister Heidbrink zu Beisitzern.

Mit geringen Änderungen wurde das Statut des Osnabrücker Verschönerungsvereins als eigene Vereinssatzung angenommen. Der Jahresbeitrag wurde auf 3 M (drei Mark) festgesetzt.

Die erschienenen Gründungsmitglieder vereinbarten sogleich einen Ausflug am Sonntag, dem 10. Mai, nachmittags vier Uhr in die Umgebung Schleddehausens, an dem 15 Mitglieder teilnahmen. Der gemeinsame Ausflug diente dem Ziel, Standorte für Ruhebänke aufzufinden.

Der Spaziergang wurde bei Hartmann unterbrochen, um in einer kurzen Versammlung festzulegen, dass 8 Bänke angeschafft und aufgestellt werden sollen.

Zugleich wurde der 1. Vorsitzende beauftragt, mit dem Verschönerungsverein Osnabrück in Verbindung zu treten "zwecks Bildung eines Wiehengebirgsverbandes".

Diese Anregung fiel auf fruchtbaren Boden. Das Vorstandsmitglied im "Verkehrs- und Verschönerungsverein von 1835 Osnabrück" Prof. Dr. Friedrich Dieckmann (Pädagoge am Lyzeum und Oberlyzeum in der Hasestadt) gab daraufhin den offiziellen Anstoß zur Gründung des "Wiehengebirgsverbandes".

Am 28. Juni 1908 trafen sich im Bullerdiekschen Saale (Hotel zur Post, dem jetzigen Vereinslokal) in Schleddehausen 37 Vertreter einiger schon bestehender Verschönerungs- und Wandervereine zu einer ersten gemeinsamen Besprechung. Sie kamen aus den Vereinen Bad Essen, Bramsche, Melle, Osnabrück, Schleddehausen, Westerhausen und Wittlage. An der Gründungsversammlung des Wiehengebirgsverbandes am 16. August 1908 in Bad Essen nahmen Vertreter aus bereits 11 Vereinen teil, natürlich auch aus Schleddehausen.

Unser örtlicher Verschönerungs- und Verkehrsverein hat sich im gleichen Jahre als Winterarbeit die Ausschmückung der "Gemeinheit" (Gelände am heutigen Sportplatz), die dem Verein seitens der Gemeinde auf 25 Jahre pachtfrei überlassen worden ist, vorgenommen.

## **1909**

Im Jahresbericht für 1908 protokollierte Schriftführer Lange am 1.1.1909, dass unser Verein "nach seiner Gründung einen recht erfreulichen Anfang genommen habe, zählte er doch am 1. Juni 43 Mitglieder". Bereits im Gründungsjahr wurde ein Zuwachs auch im Interesse der Kirchspielgemeinden als wünschens- und erstrebenswert bekundet.

Die Arbeiten an der Gemeinheit schritten voran und man hoffte, dass bereits im Sommer des Jahres 1909 die Besucher des Dorfes Schleddehausen von den "Anstrengungen des Vereins gebührend Kenntnis nehmen" können. Im Jahresbericht für 1909 erwähnt Lehrer Lange, dass die Instandsetzung der Gemeinheit zu einem "gewissen Abschluss gekommen sei und die angepflanzten Linden und Ziersträucher gut gedeihen würden". Allerdings "müssten die einzelnen Mitglieder (am 1.1.1910 = 38) es sich angelegen sein lassen, Beschädigungen der aufgestellten Bänke tunlichst anzuzeigen, damit Schmutzfinken und rohe, zerstörungssüchtige Patrone unnachsichtig bestraft werden".

## **1910**

In der Versammlung am 16.2.1910 bestätigten die Mitglieder den bisherigen Vorstand.

Als Hauptaufgabe für das begonnene Jahr sahen Mitglieder und Vorstand die Anlegung eines Fußweges zwischen Sanatorium und Gemeinheit, damit "bei unseren sehr bedenklichen Wegeverhältnissen den Kurgästen im Winter wenigstens ein Weg offen steht zwischen Sanatorium und Chaussee". Außerdem sollte am Eingang des Dorfes bei der Wissinger Straße eine Wegetafel aufgestellt werden.

Für Instandsetzungen der Bankette als Fußsteig am grünen (großen) Zuschlagsweg wurden 20 M bewilligt. Da mit diesem Betrage "nicht viel anzufangen" war, musste schon wenige Tage später am 23. Februar eine neue Versammlung anberaumt werden.

Mitglied Maschmeyer machte die Mitteilung, dass Herr de Reuter sich bereiterklärt hätte, dem Verein eine Ladung Kohlschlacke zu stiften; diese Mitteilung wurde mit Beifall aufgenommen. Auch bot er an, die Gemeinheit nach einem näher festzusetzenden Plan mit jungen Tannen zu bepflanzen.

"Da aber alle diese Anerbietungen noch nicht die Bedürfnisse des Vereins an Geldmitteln befriedigen können, so soll an die Gemeinde das Ansinnen gestellt werden, dem Verein 100 M zu schenken" (diese Bitte war erfolgreich).

## 1911-1920

Im Jahresbericht für 1910 schreibt Lehrer Lange: "Bei allem guten Willen und bei Anspannung aller Kräfte sind wir aber außerstande, die großen Aufgaben, die dem Verein bevorstehen, zu lösen. Die Besamung der Gemeinheit (Einsaat nach dem Umpflügen), das Streichen der vorhandenen Bänke, die Instandsetzung der vielen schlechten Wege erfordern Geld, viel Geld.

Wir können nur immer wieder die Bitte an unsere Mitglieder richten, Freunde und Gönner, besonders aber Freigebige zu werben."

Da die Vereinsaufgaben immer größere Kosten verursachten, wurde die Gemeinde um einen Zuschuss von 200 M gebeten. Außerdem hat die Geschäftsleitung des Sanatoriums in Aussicht gestellt, eine "Kurtaxe" in Höhe von 1 M für jeden Kurgast einzuführen und das Geld dem Verschönerungs- und Verkehrsverein mit der Auflage zur Verfügung zu stellen, die Geldzuwendung hauptsächlich zur Verschönerung und Instandsetzung der Anlagen des sog. Schleddehauser Berges um das Sanatorium herum zu verwenden (nach den Kurgastzahlen von 1910 ca. 800 M).

In der Versammlung am 25. Oktober 1911 wurde beschlossen, die Lindenallee von der Gemeinheit über die Ellerbecker Chaussee hinaus Richtung Kalkofenweg am Linner Berg fortzuführen. Kommissionen sollten über eine Flussbadeanstalt und die Anlage einer Rodelbahn beraten.

In der Mitgliederversammlung am 3. Januar 1912 wird mit Unterstützung der Osnabrücker Zeitungen der "bejammernswürdige Zustand" der Dorfstraße zwischen Heidbrink und Bullerdieck beklagt. Man wollte damit auf die Kreisausschussmitglieder hinwirken, dass "man auch an den Segnungen des Kleinpflasters baldigst Anteil nehmen könne". Man wollte versuchen, einen andernorts stehenden Pavillon auf der Gemeinheit als Wetterschutz oder als Musikpavillon aufzubauen (der Vorschlag – wiederholt vorgebracht – wurde nicht vollzogen). Außerdem wurde weitsichtig angeregt, auf der Gemeinheit Tennisplätze anzulegen.

Am 1.1.1913 zählte der Verein 51 Mitglieder aus Schleddehausen und einigen Kirchspielgemeinden.

Zu Beginn des Jahres 1914 hatte der Verein Schulden in Höhe von 1000 M. 500 M sollten in 1914 abgetragen werden mit der Folge, dass neue Wegebaumaßnahmen unterbleiben mussten. Neben der Materiallieferung für einige Wegeinstandsetzungen soll auch der Fußweg neben der zwischenzeitlich neu gepflasterten Dorfstraße mit Kohlenschlacke bedeckt werden.

Im Jahre 1914 schied Vorstandsmitglied und Schriftführer Lange aus. Herr Eggenstein übernahm dieses Amt.

Im gleichen Jahr wurde auch Beisitzer Dr. Buchholz mit einem ebenso herzlichen Dank für die geleistete Vereinsarbeit verabschiedet.

Während des 1. Weltkrieges litt die Vereinsarbeit. In der Mitgliederversammlung am 6.5.1919 wurde die Gemeinheit an Herrn Wiefering auf das Höchstgebot von 50 M verpachtet mit der Auflage, die Ordnung auf dem Platze zu gewährleisten. Seit 1914 unterblieb auch die Verzinsung und Auslösung der Anteilscheine für die Badeanstalt. Zugleich wurde über eine Verlegung der Badeanstalt nachgedacht und Verhandlungen mit der Schelenburg angeregt.

## 1921-1930

Neue Idee in der Mitgliederversammlung am 17.3.1921: Die Badeanstalt soll – wenn es gewünscht wird – "in die Hände der Gemeinde" übergehen und einen neuen Platz bekommen. Zugleich müsse die Gemeinde den Schuldenrestbetrag übernehmen.

Vors. Busse und ein weiteres Vereinsmitglied wurden als Vertreter für die Versammlungen des Wiehengebirgsverbandes (WGV) ernannt. In der Niederschrift über die besagte Vereinsversammlung am 17.3.1921 heißt es kurz und ohne weitere Begründung: "Der Verein heißt von nun ab `Verein für Heimatschutz`".

Am 23.5.1922 teilte Vors. Busse den Mitgliedern mit, dass der hiesige Sportverein ohne Befragen des Heimatvereins und ohne dessen Zustimmung die von ihm angepflanzte Lindenallee abgeholzt habe. Regressansprüche gegen den Sportverein waren die Folge.

Im Anschluss an eine Gemeindeversammlung am 9.3.1926 erläuterte Rektor Busse während einer Vereinsversammlung die Bedeutung und den Zweck des "neuen" Heimatvereines. Spontan erklärten 30 Männer ihren Beitritt. Rektor Busse als lang bewährter Vereinsvorsitzender wurde einstimmig wiedergewählt. Zum Schriftführer und Kassierer wurde Kaufmann Eggenstein gewählt.

In einer weiteren wiederum spärlich besuchten Mitgliederversammlung am 18.3.1926 bestätigten die Mitglieder den Vorschlag, die Tourismusaktivitäten zu verstärken.

So sollten in den Hauptzeitungen in Bremen, Dortmund, Essen und Oldenburg Anzeigen geschaltet werden.

Alle Mitglieder wurden aufgerufen, wenigstens in der Hochsaison viele Fremdenzimmer bzw. -betten zur Verfügung zu stellen. Alle "Sommerfrischler", die länger als eine Woche verweilen, sollen eine Fremdenabgabe von 1 M bezahlen. 1929 legte der HV Schleddehausen einen eigenen Fremdenverkehrsprospekt mit Darstellung der Heimatgeschichte und einem losen Unterkunftsverzeichnis auf (Auflage: 2000 Stück). Außerdem wurde wieder in größeren Zeitungen des Rheinisch-Westfälischen Industriebezirks und in Bremen inseriert. Freier Wohnraum und die Logierpreise sollten vom Vorsitzenden koordiniert werden. Es war offenbar ein Hauptanliegen des Vereinsvorsitzenden, den Fremdenverkehr in Schleddehausen mit allen Kräften zu fördern.

Am 2. Dezember 1930 legte der Vorstand seine Ämter nieder: Schriftführer Eggenstein aus Gesundheitsgründen, der Vorsitzende Rektor Busse wohl aus verständlicher Verärgerung über das Verhalten von bestimmten Gastronomieinhabern. Schließlich wurde eine Wahlkommission aus den Herren Pastor Lohmann, Bergmann, Stock und Braksiek bestimmt.

In einer Zusammenkunft dieser Kommission hat sich Rektor Busse bereit erklärt, "noch für ein Mal" die Wahl zum Vorsitzenden unter bestimmten Bedingungen anzunehmen.

So wollte er u.a. gesichert wissen, dass die Wirte und Pensionsinhaber über die anwesenden Kurgäste Buch führen und sie befragen, woher und auf welche Veranlassung sie nach Schleddehausen gekommen sind, um später auf der Grundlage dieser Feststellungen gezielter und erfolgreicher für den Tourismus in unserer Gemeinde werben zu können.

Außerdem sollten dem Heimatverein alle Auslagen ersetzt und 10% aus den Kurbeiträgen zufließen.

Diese Bedingungen wurden von der Wahlkommission anerkannt und Rektor Busse wurde erneut zum Vorsitzenden gewählt.

Schrift- u. Kassenführer wurde in Nachfolge von Herrn Eggenstein Herr Hagedorn.

### **1931-1935**

Aber bereits im April 1931 hat der Vorsitzende sein Amt nach schriftlicher Erklärung niedergelegt. Aus seinem Kündigungsschreiben sind Verärgerung und Frustration wiederum gegen drei von ihm namentlich genannte Gastwirte spürbar. Er fühlte sich von den Personen in seinem Bemühen für die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Schleddehausen hintergangen.

In einer nachfolgenden Versammlung des HV Schleddehausen am 15.4.1931 wurde allgemein sehr bedauert, dass Rektor Busse "nach 23jähriger segensreicher Tätigkeit für den Verein, die Gemeinde und den Wiehengebirgsverband an seinem 70. Geburtstage aus dem Amt scheidet". Die Versammlung trug ihm den Ehrentitel an und wählte einen neuen Vorstand: Gemeindevorsteher Stock zum Vorsitzenden, Gemeindebeigeordneter Hagedorn zum Geschäftsführer sowie die Herren Bergmann und Gastwirt Böving. Die Fremdenwerbung liegt auch weiterhin beim Vorstand des HV und alle Eingänge sind i.d.R. vom Geschäftsführer zu erledigen.

In einer Mitgliederversammlung stellt Vorsitzender Stock fest, dass der Fremdenverkehr gegenüber den Vorjahren bedeutend abgenommen habe. Auch die Anzeigenwerbung habe nicht den erwünschten Erfolg erbracht. Zukünftig soll mehr individuell durch Prospektmaterial geworben werden. Zugleich wird beschlossen, dass der Verein in Zukunft den Namen "Heimat- und Verkehrsverein Schleddehausen" führt.

Der Mitgliederbestand zählte 64 gegenüber 71 im Vorjahr 1931.

Auffällig ist dem unbeeinflussten Leser, dass die dem Wiehengebirgsverband (WGV) angeschlossenen örtlichen Vereine in den letzten Jahren verstärkt in die Verbandsarbeit integriert wurden zu Lasten der örtlichen Eigeninitiative. Zumindest werden in Protokollen der örtlichen Vereine überwiegend über die Veranstaltungen des WGV berichtet.

Mit einer Niederschrift über eine Versammlung des HVV Schleddehausen endet die Berichterstattung über das örtliche Vereinsgeschehen.

Deshalb soll auch hier eine Zäsur einsetzen.

Das Protokollbuch über die Mitgliederversammlungen des 1908 gegründeten "Verschönerungs- und Verkehrsvereins Schleddehausen", dem heutigen "Heimat- und Verkehrsverein Schleddehausen e.V." (HVV), endet mit einer Niederschrift über die Versammlung am 12. Juni 1935.